



# ZWEI RINGE

VON FRÉDÉRIC BOUTET - ZEICHNUNGEN VON WALLENBURGER

Ivonne ließ, wie sonst auch heute, aus Vorsicht ihr Mietauto an der Straßenecke halten. Das letzte Stück Wegs ging sie zu Fuß und erschauerte in der scharfen Luft des Märznachmittags. Eine leichte Angst, die sie immer beim Kommen fühlte und die nicht einmal unangenehm war, schnürte ihr die Kehle zusammen. Und ihr Abenteuer mit Jacques dauerte doch schon fast ein Jahr. Immerhin war es Ivonnes erstes Abenteuer. Nie hatte sie daran gedacht, daß sie ihrem Mann

untreu werden könnte — bis sie Jacques Andry in der Gesellschaft begegnete. Dabei hatte sie ihren Mann, der täppisch und viel älter als sie war, nie geliebt. Jacques freilich war so verführerisch und hatte es zu gut, mit zu viel Zartgefühl zu sagen verstanden, daß er sie liebte!

Ivonne verschwand im Tor und klopfte an der Tür einer Parterrewohnung. Die Tür wurde gleich aufgemacht.

„Meine Liebe, wie nett von dir, so bald zu kommen.“ Jacques umarmte sie und